

# RE-DISS: Europaweite Koordination der Stromkennzeichnung zur Vermeidung von Doppelzählungen

Beitrag und Grenzen bei der Erstellung von Klimabilanzen für  
Unternehmen, Produkte, Dienstleistungen, Kommunen,...

Dominik Seebach

Dialogforum "Die Zukunft der Grünstrom-Bilanzierung"


Berlin, 29. Oktober 2013

# Übersicht

---

- 1** Vorstellung des Projekts RE-DISS
- 2** Doppelzählungen und der Residualmix
- 3** Anwendungsbereich:  
Stromkennzeichnung und Klimabilanzierung
- 4** Offene Fragen
- 5** Einschätzungen zum GHG Protocol-Proposal

## Reliable Disclosure Systems for Europe – Phase II

- Projekt gefördert durch das Intelligent Energy Europe-Programm der EU
- Koordination durch Öko-Institut  Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union
- Laufzeit 04/2013 – 09/2015 (Phase 1: 04/2010 – 10/2012)
- Unterstützt insbesondere nationale "**zuständige Stellen**" für **Stromkennzeichnung** und **Herkunftsnachweise** bei der koordinierten Umsetzung der Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie (→ SKZ) und der Erneuerbaren-Richtlinie (→ HKN)
- Koordination ist insbesondere notwendig für:
  - Ermöglichung eines europäischen Binnenmarkts für EE-Strom / HKN
  - Vermeidung von Doppelzählungen in der SKZ

## Doppelzählung - aus einer MWh werden zwei...

- **Alle Stromkunden unterliegen der Stromkennzeichnung** →  
Summe der Stromkennzeichnung (EE/Fossil/Nuklear) sollte der tatsächlichen Erzeugung entsprechen. Eigentlich.
- **Problem:**  
**Welcher Strommix soll für Strom unbekannter Herkunft**  
veranschlagt werden, wenn nicht der nationale Erzeugungsmix?
  - Bezug von der Strombörse
  - Bilanziell gelieferte Strommengen, für welche der HKN entkoppelt vermarktet (ggf. exportiert) wurde?
  - ...

## Why Do We Need a Residual Mix?

Dialogforum "Die Zukunft der Grünstrom-Bilanzierung", 29.10.2013

Producers



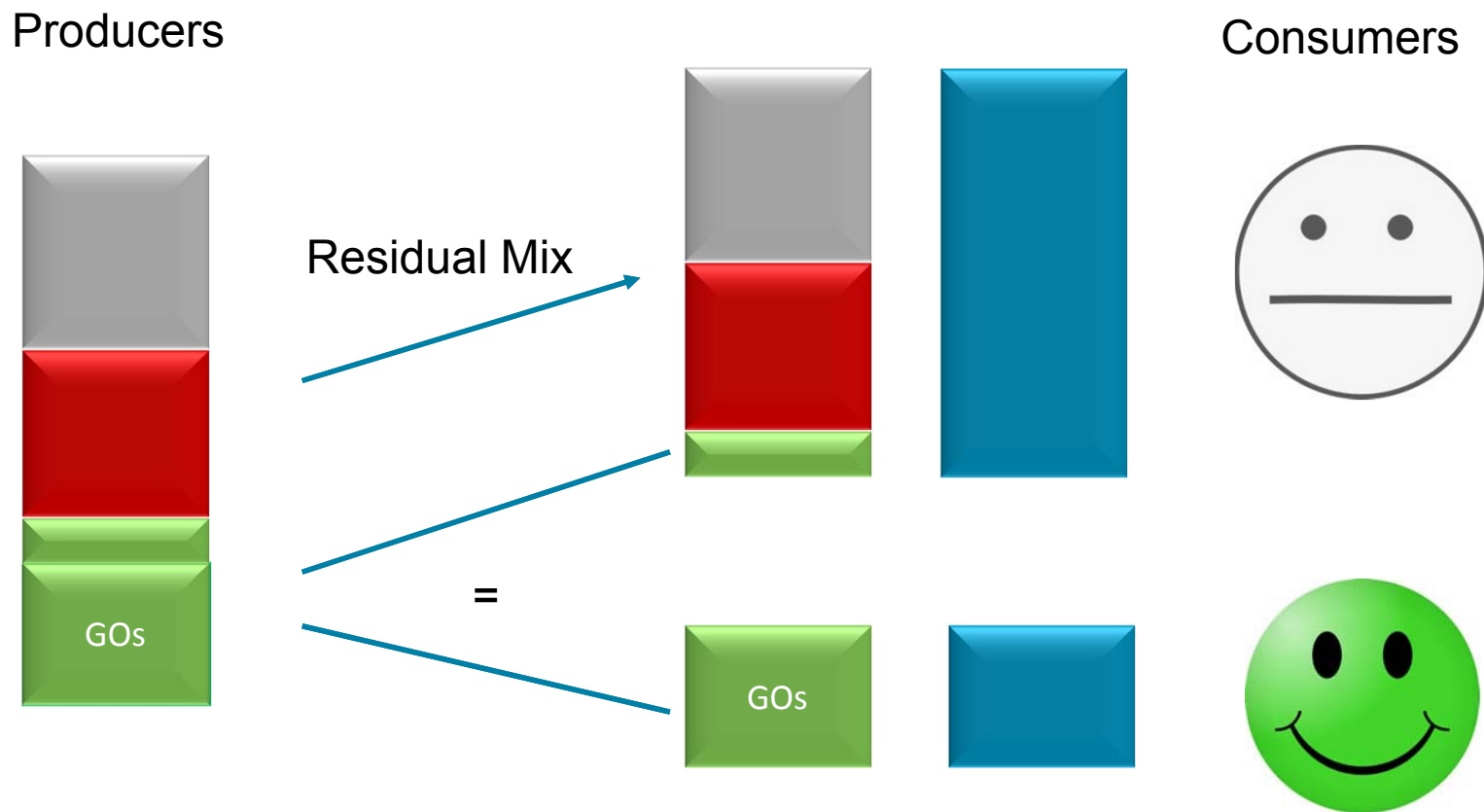
Production Mix

Double Counting

Consumers



## Why Do We Need a Residual Mix?

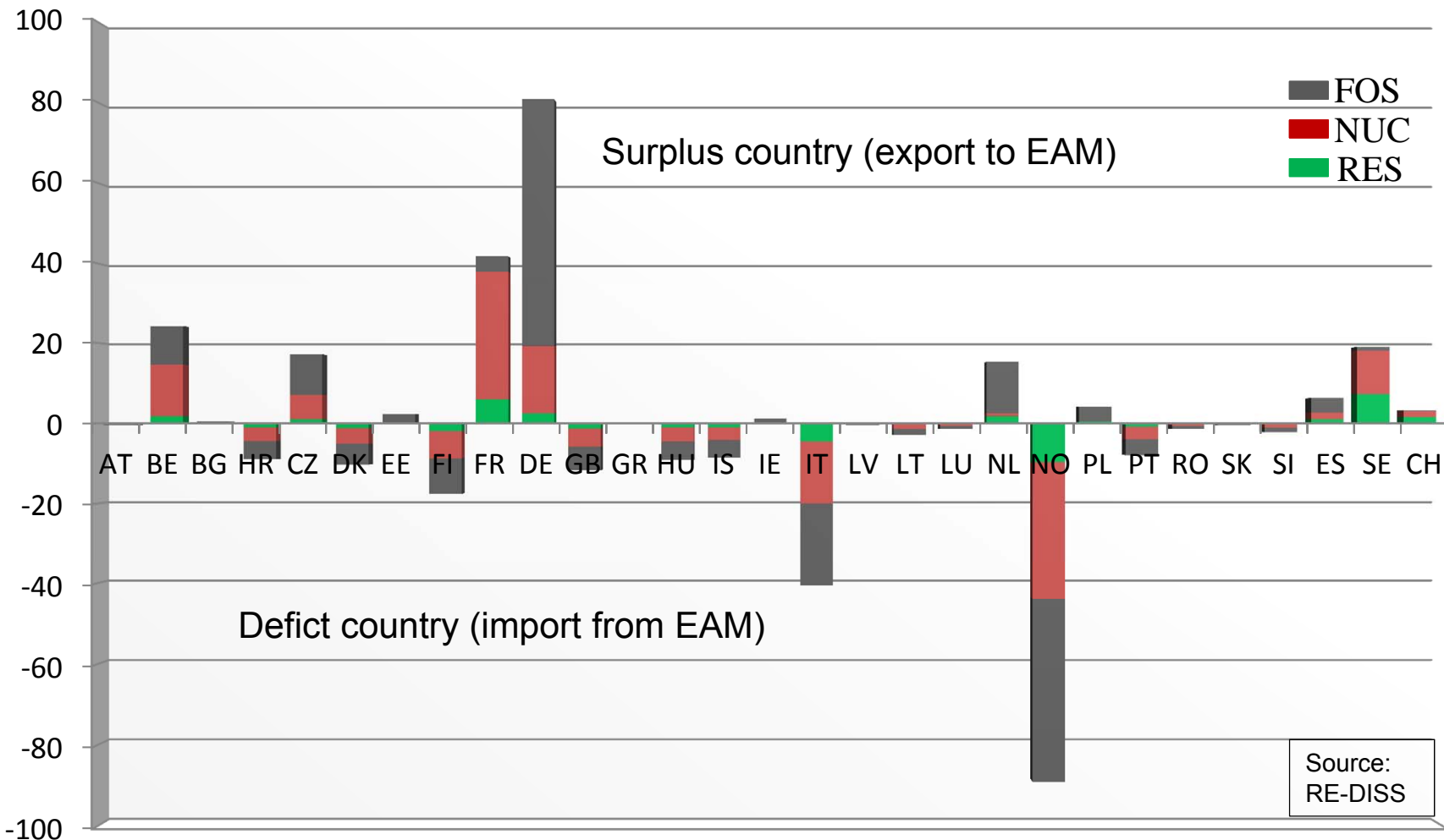


So that we wouldn't duplicate the renewable origin of GOs

## Der RE-DISS Residualmix

- RE-DISS Projekt berechnet jährlich einen europäischen Residualmix und nationale Residualmixe für EU28+3
- Diese Berechnungen berücksichtigen öffentlich verfügbare Statistiken über die Nutzung von Bilanzierungsmechanismen
  - Vor allem Herkunftsnachweise (Guarantees of Origin)
  - Sonstige zuverlässige Bilanzierungssysteme (in DE: EEG)
  - Derzeit keine rein bilaterale vertragliche Lieferungen (von EE)
- Verwendung der Daten (bzw. Methodik) ist in mehreren europäischen Ländern für die Stromkennzeichnung rechtlich implementiert
  - Wesentliche Reduktion der Doppelzählung in der Stromkennzeichnung in Europa
  - Für Ausschluss von Doppelzählungen wäre umfassend harmonisierte Implementierung oder eine grundsätzliche HKN-Nutzungspflicht notwendig

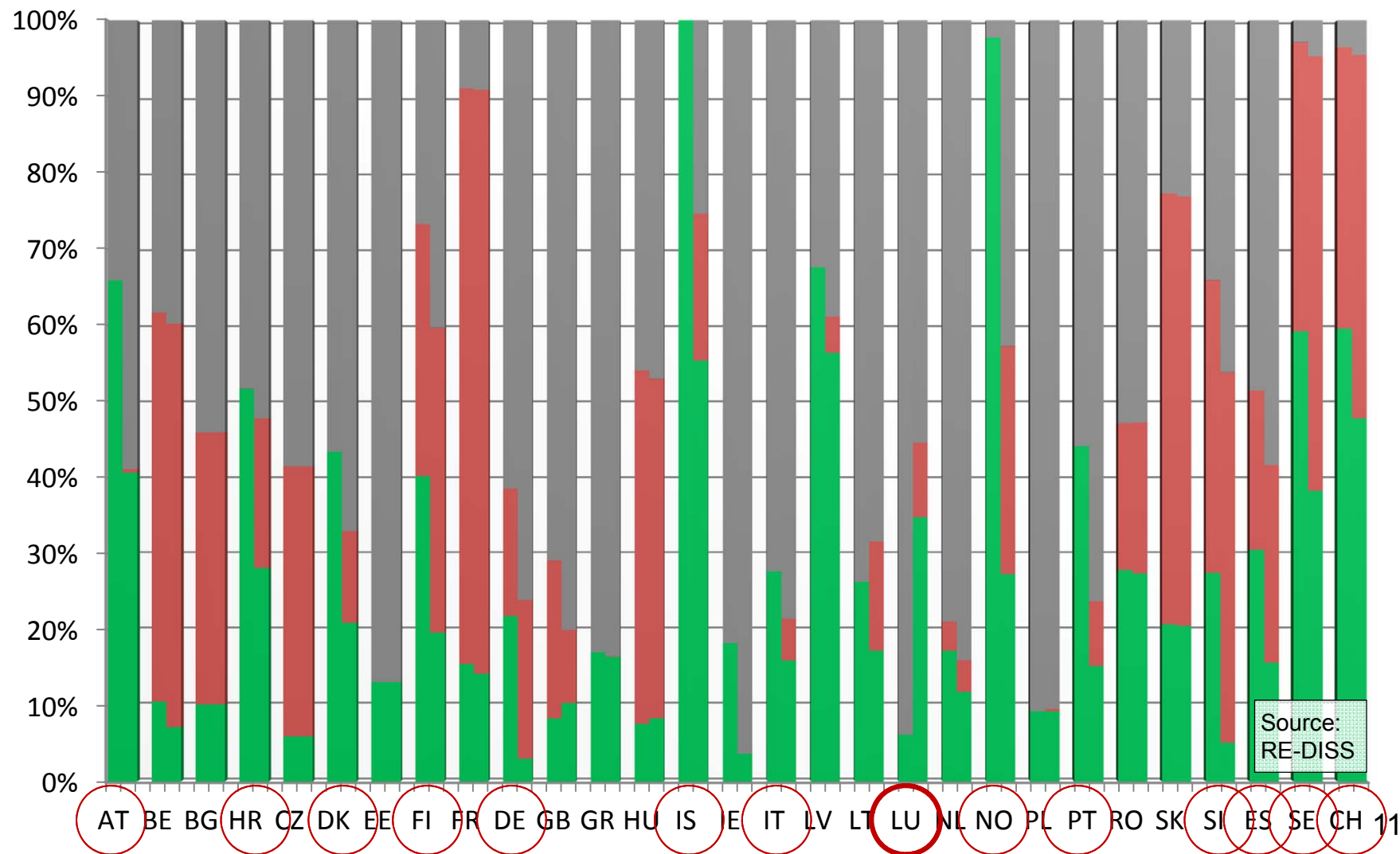
## Attributes to (+) and from (-) European Attribute Mix [TWh] (as correction for international transactions)





## Production Mix (Left) vs Residual Mix (Right) 2012

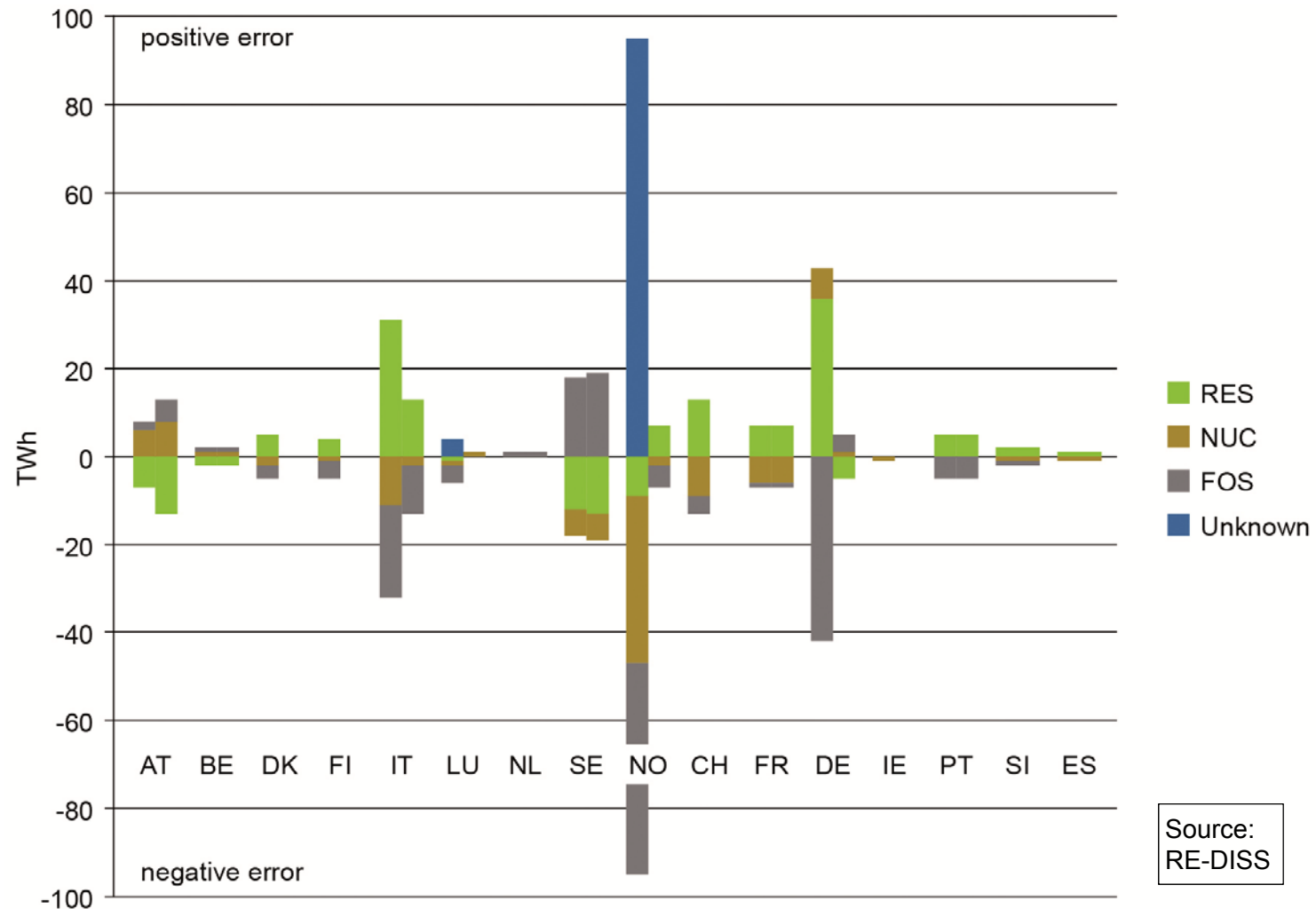
- FOS
- NUC
- RES



Source:  
RE-DISS

## Disclosure in Europe was not really reliable in 2009

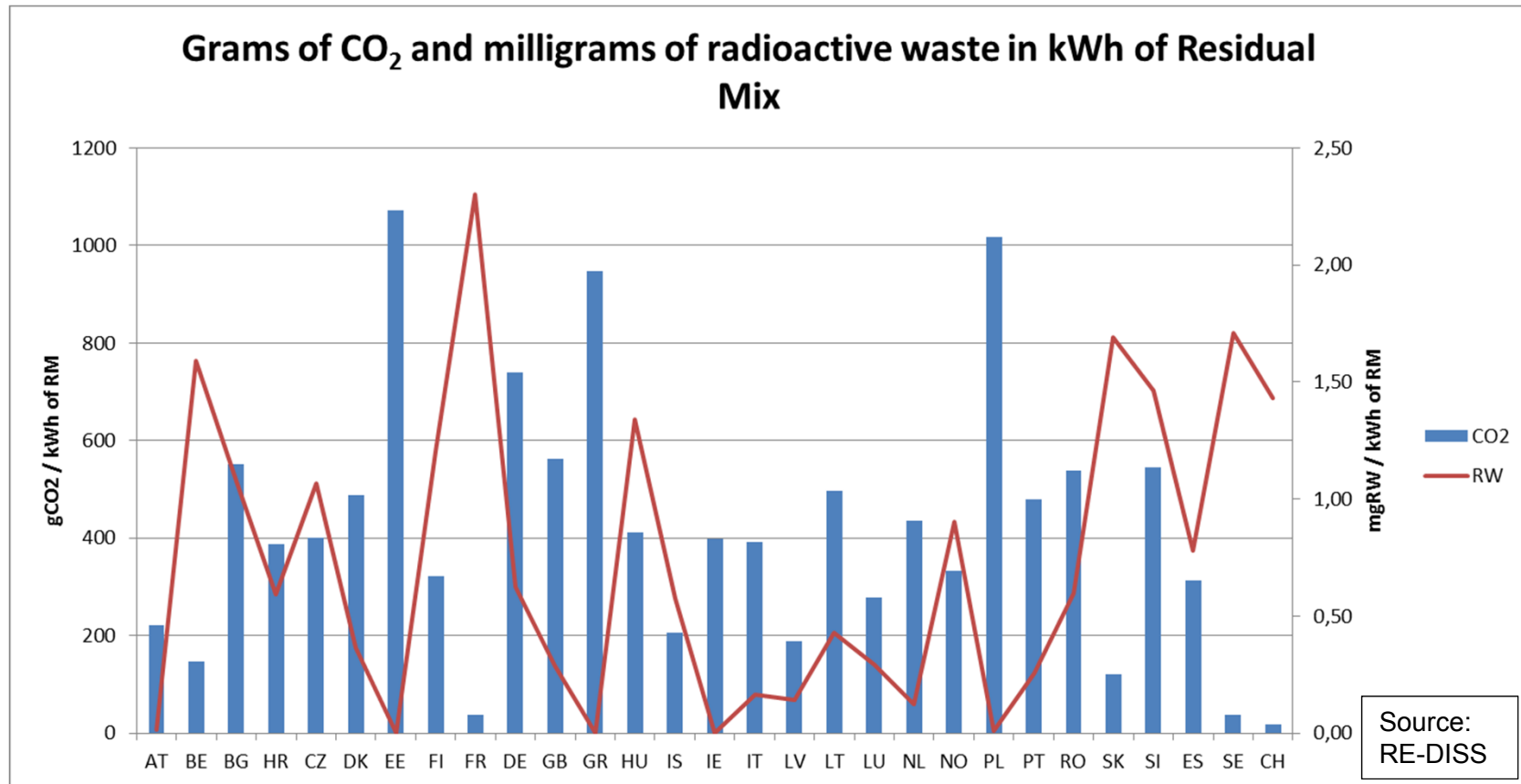
Implicit disclosure error in 2009 (left) and 2012 (right)



## Welche Rolle spielt das in der Klimabilanzierung?

- Häufiger Ansatz für Scope 2 in Klimabilanzen:  
spezifischer Emissionsfaktor für bezogenen Strommix (laut SKZ)
- Wenn in einzelnen Fällen der produktspezifische Emissionsfaktor genutzt wird, ist zur Vermeidung von Doppelzählungen in allen Fällen der Emissionsfaktor für das spezifische Produkt und ggf. des Residualmixes angezeigt. (*GHG Protocol: market-inclusive scope 2 figure*)
- Alternativer Ansatz zur Vermeidung von Doppelzählungen wäre bspw. ein (nationaler) einheitlicher Durchschnittsmix. (*GHG Protocol: location-only figure*)
- Möglich sind auch Mischformen oder Varianten, welche z.B. Ausbau der Erneuerbaren/Additionality berücksichtigen.
- Final Proposal for GHG Protocol TWG on Scope 2 verweist explizit auf **RE-DISS Residual Mix** als **zulässiges Bilanzierungsinstrument**

## Ausweisung von Umwelteffekten (Bsp. RM 2012)



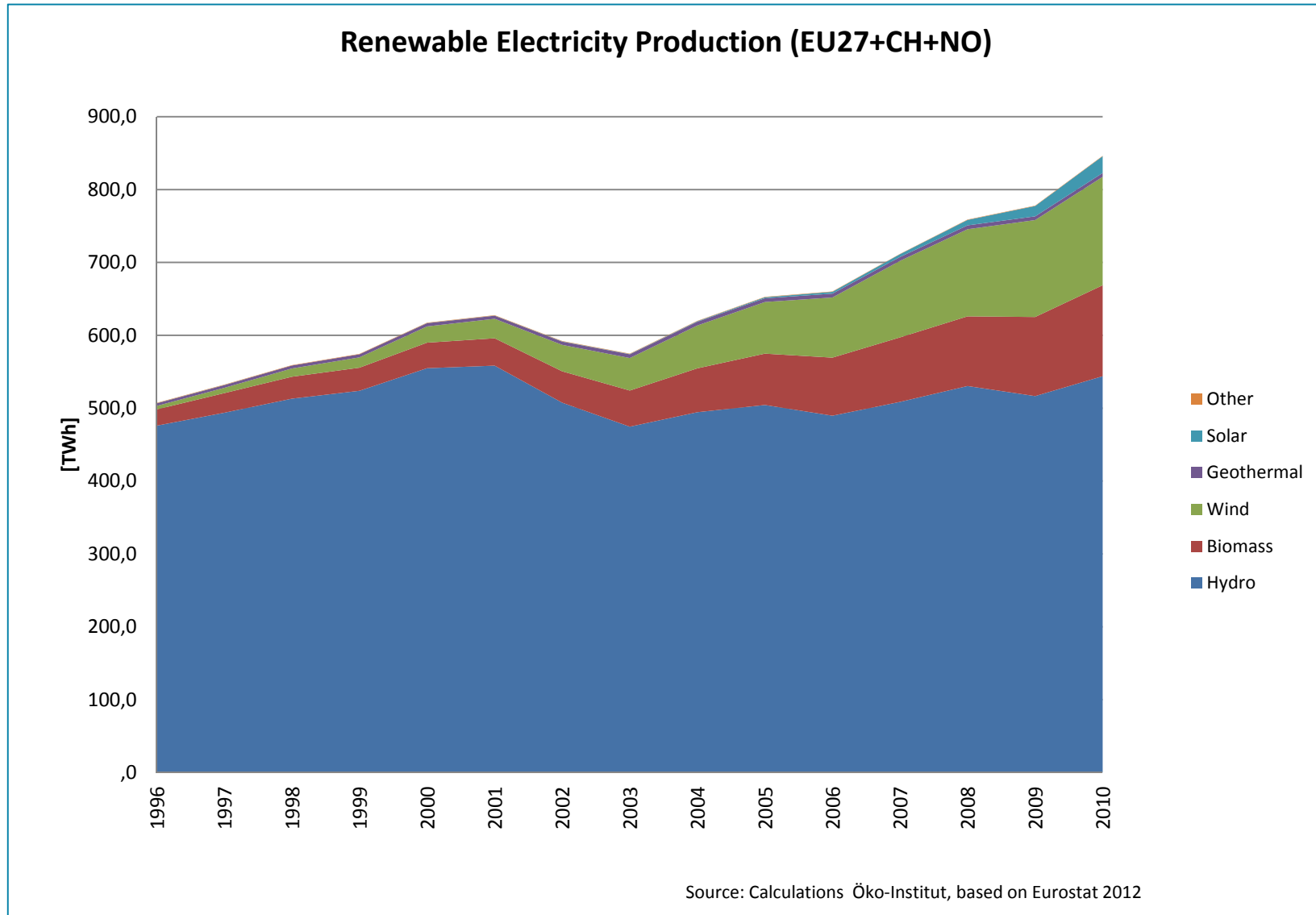
*"Note that these figures are destined for electricity disclosure purposes only. This does not imply any recommendation by the RE-DISS project team of these figures to be used in corporate or product carbon foot-printing. This is due to unresolved data inconsistencies and open issues regarding carbon footprint methodologies."*

## Nutzung von CO<sub>2</sub>-Information für den Strommix der Stromkennzeichnung zur Klimabilanzierung?

- Hauptbefürworter eines solchen Ansatzes sind nicht Verbraucher- und Umweltschutzorganisationen, sondern EE-Händler und gewerbliche Großverbraucher
- Klimabilanzierung ist der stärkste Treiber der gewerblichen Nachfrage nach EE-Strom / EE-HKN
  - Eigentliche „Zielgruppe“ ökologischer Claims ist somit nicht der Stromverbraucher, sondern der Adressat der Klimabilanz (Käufer der hergestellten Produkte, Geschäftspartner, allgemeine Öffentlichkeit,...)
  - Bewertung der ökologischen Sinnhaftigkeit ("**Additionality**") wird von der Stromkennzeichnung zum Carbon Claim verlagert

## Kleine Wiederholung: die „Zusätzlichkeitsfrage“

- Bezug von spezifisch erneuerbaren Stromprodukten führt nicht automatisch zum Anstieg der EE-Erzeugung und – Nutzung in Europa oder zu einem sonstigen ökologischen Zusatznutzen („Additionality“)!
- Die meisten EE-Produkte führen in erster Linie zu einer Umverteilung bestehender „Eh-da“-Erzeugung
- Begründung: EE-Erzeugung in Europa ist um ein Vielfaches höher als die explizite Nachfrage
- „Overshooting-Strategie“ für EE is uneffizient und führt v.a. zu Mitnahmeeffekten
- Um direkt zu einem zusätzlichen ökologischen Mehrwert zu führen, müssen konkrete „Additionality“-Kriterien greifen



## Nutzung von CO<sub>2</sub>-Information für den Strommix der Stromkennzeichnung zur Klimabilanzierung?

Anrechnung der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen des Strommixes lt. Stromkennzeichnung in der Klimabilanzierung ist **nicht selbstverständlich**:

- **“Klassische” Additionality-Debatte:** Book&Claim "alter" EE-Erzeugung suggeriert einen nicht bestehenden ökologischen Nutzen
- **Zusätzliche Komplexität:**
  - Fokus auf eine einzelne Kennzahl (CO<sub>2</sub>) führt zur unscharfen Darstellung von **Effizienz und Energieeinsparungen**  
*“Warum Energie sparen, wenn wir sowieso CO<sub>2</sub>-frei sind?”*
  - Klimabilanzierung als **freiwilliges Instrument** hat (im Vergleich zur Stromkennzeichnung) ein **höheres Risiko der "Rosinenpickerei"**



## RE-DISS: Zusammenfassung und Ausblick

- Das Projekt RE-DISS hat seinen Arbeitsschwerpunkt auf der Bereitstellung von Daten und Methoden für **sinnvolle Stromkennzeichnungssysteme**
  - Aktuell bspw. Verbesserung der Datengrundlage für Umwelt-Indikatoren in der SKZ (inkl. LCA-Daten für CO<sub>2</sub> / nukleare Abfälle)
- Die Wechselwirkung mit Klimabilanzierung ist hierbei ein wesentlicher Seitenaspekt
- Es gibt keine ausgearbeitete und abgestimmte Projekt-Empfehlung hinsichtlich der Klimabilanzierung
- ***Ein RE-DISS Paper zur allgemeinen Wechselwirkung zwischen Stromkennzeichnung und Klimabilanzierung wird im Jahr 2014 erarbeitet und veröffentlicht werden***

## GHG TWG 2 Proposal: Analyse

---

- Innerhalb der *market-based methods* ist der Residualmix (in Europa: basierend auf RE-DISS) neben HKN etc. eine notwendige Ergänzung als Beitrag zur Reduktion von Doppelzählungen
- Die klare Empfehlung für *market-based methods* im Vergleich zu *locations-based methods* hat im europäischen energiewirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen folgende Effekte:
  - Anreizstruktur für undifferenzierten EE-Bezug ohne Additionality-Kriterien
  - Tatsächlicher Umweltnutzen zum Ausbau der EE ergibt sich erst, wenn bestehende Kapazitäten ausgereizt sind
  - → bis auf weiteres vor allem Mitnahmeeffekte bei Betreibern alter Wasserkraftwerke
- Positiv: Stromverbrauchsmenge muss berichtet werden → möglicher Indikator für (ökologisch sinnvollere) Effizienz- und Einsparmaßnahmen

## GHG TWG 2 Proposal: Schlussfolgerungen

Grundsatzfrage: Welchen Sinn hat die Erstellung von Klimabilanzen?

**Klimabilanzen sollen ökologisch sinnvolle  
Entscheidungsanreize liefern!**

**Im europäischen Rahmen wird dies durch reinen  
Book&Claim-Ansatz nicht sichergestellt!**

Anregungen für praktikable Mindestanpassungen für GHG Scope2  
(unter Vernachlässigung des Ökostrom-Additionality-Aspekts):

- Gesamtunternehmensbilanz *parallel* für beide Scope2-Ansätze
- Zielsetzungen (hinsichtlich Scope 2) sollen sich auf die Strommenge beziehen, nicht (nur) auf CO<sub>2</sub>-Emissionen
- Zu diskutieren: kann auf europäischer Ebene die Nutzung eines europäischen Mix statt eines nationalen Mix rein geographische Unterschiede nivellieren? (dies hilft nicht im globalen Vergleich...)

## Ihr Ansprechpartner

---

### **Dominik Seebach**

Senior Researcher

Projektkoordinator RE-DISS II

### **Öko-Institut e.V.**

Geschäftsstelle Freiburg

Postfach 17 71

79017 Freiburg

Telefon: +49 761 45295-225

E-Mail: [d.seebach@oeko.de](mailto:d.seebach@oeko.de)

### **Informationen zu RE-DISS:**

[www.reliable-disclosure.org](http://www.reliable-disclosure.org)

Twitter: @RE\_DISS